

Neueste Nachträge
zur
Flora des Harzgebietes.

Mitgetheilt
von
E. Hampe.

In der Versammlung des naturwissenschaftlichen Vereins des Harzes
am 26. Juli 1843 zu Eisleben.

Die bis zum Herbste des Jahres 1842 bekannt gewordenen Nachträge zum *Prodromus florae Hercyniae* werden den resp. botanischen Mitgliedern des Vereins mitgetheilt sein. — Heute finde ich abermals Veranlassung, die Zahl derselben durch die neuesten Entdeckungen zu vermehren, wie sich aus Nachfolgendem ergibt:

A) **Phanerogamen.**

1. *Viola collina* Bess. ist auch bei uns zu finden, doch gestehe ich, dass ich keine constanten Merkmale für dieselbe kenne, denn dass z. B. die mittlern Blumenblätter nur wenig behaart, oder ohne Bart sein sollen, kommt ganz auf den Standort der Pflanze an. Es ist mir mehr als wahrscheinlich, dass *Viola collina* nur Varietät von *V. hirta* L. ist,

und dass dieses Veilchen, welches sich durch die Abwesenheit des Bartes unterscheiden soll, uns einen Bart macht.

2. *Carex pacifica* Drejer wächst sowohl am Oberharze, wie auch im Helsunger Bruche, mit den verwandten Arten untermischt, und wurde von mir früher als Form von *C. stricta* angesehen.

B). Cryptogamen.

3. *Physcomitrium sphaericum* Färnrohr. Hampe Regensb. botan. Zeitung. 1837. Wurde von dem Herrn Bergamts-Auditor Osthaus in den ausgetrockneten Teichen bei Zellerfeld im Spätsommer 1842 entdeckt.

4. *Schistidium plvinatum* Brid. fand ich in diesem Frühlinge an Felsen des Bodegebirges, ohnweit der Rosstrappe.

5. *Dicranum alpestre* Wahlbg. wächst an Sandsteinfelsen, zuweilen auch in den Bergschluchten an der Erde, in der Nähe von Blankenburg. Ich hielt dieses Moos bisher für *Dicranum polycarpon* Ehrh., ist auch specifisch verschieden von *D. strumiferum* Ehrh. Bis jetzt habe ich jedoch nicht ermitteln können, ob nicht Ehrhart unter *Dicranum polycarpon* gerade das *Dicranum alpestre* verstanden hat. Das *Dicranum polycarpon* der meisten Autoren ist mit *Dicranum strumiferum* zu vereinigen.

6. *Barbula laevipila* Bruch et Schimp. kommt auch bei uns an Bäumen und sogar an Felsen vor.

7. *Barbula canescens* Bruch et Schimp. entdeckte ich vor längeren Jahren an mit Erde überzogenen Schieferwänden bei Goslar, und theilte sie meinen Freunden als *B. Vahliana* mit. Bei kürzlich vorgenommener genauer Untersuchung ergab sich jedoch, dass dieses Moos zu *B. canescens* Bruch gehört, nur mit der Abweichung, dass die Haarspitze der Blätter sehr verkürzt ist, so dass der Name *B. canescens*

im Grunde unpassend ist. Ich schlage daher vor, den Namen in *B. Bruchiana* zu ändern, und zwar als Gegensatz der *B. Vahliana* Schultz, der sie zunächst steht.

8. *Barbula Itzigsohnii* nov. spec., vom Hrn. Dr. Itzigsohn auf Kalksteinen bei Harzburg entdeckt, unterscheidet sich von *Barb. muralis* Hedw. durch die sehr verkürzten, kaum gewundenen Zähne des Peristoms auffallend. Ich behalte mir vor, die neue Art anderweitig zu erläutern.

9. *Barbula gracilis* Schwägr. und 10. *B. Hornschuchiana* Fk. kommen auch bei Blankenburg an Wegrändern vor.

11. *Funaria hybernica* Hook. et Tayl. ist das nämliche Moos, welches ich unter 83. in den Nachträgen aufgeführt habe, es ist also *Funaria Mühlenbergii* noch anderweitig aufzusuchen.

12. *Pohlia uliginosa* A. Braun kommt, wenn auch selten, an den Teichen bei Michaelstein vor.

13. *Bryum intermedium* Br. et Sch. fand ich sowohl auf Sandboden, als an Sandsteinfelsen bei Blankenburg.

14. *Bartramia calcarea* Br. et Sch., früher mit *B. falcata* Hook. verwechselt, kommt an verschiedenen Orten des Harzes vor. Diese Art ist leicht an den zugespitzten, männlichen Blüthenhüllen zu erkennen, welche bei *B. fontana* stumpf sind.

15. *Hypnum Halleri* L. fil. fand ich kürzlich an feuchten Marmorblöcken in schattigen Vertiefungen bei der Marmor-Mühle.

16. *Madotheca rivularis* Nees ab Es. war meine erste Entdeckung in diesem Frühjahr, und zwar hatte ich die Freude, diese Jungermanniee in vollständiger Fruchtentwicklung zu finden.

17. *Stigmatidium obscurum* Meyer. Spreng. Syst. IV. — An Haselnussstämmen bei Michaelstein. Scheint in Deutsch-

land noch nicht beobachtet zu sein, welches leicht glaublich, da diese Flechte sich bei uns nur kümmerlich entwickelt.

18. *Parmelia epanora* Ach. Fries Lichenogr. europ. Wurde ebenfalls in diesem Frühjahr von mir an erweichten Schieferfelsen unweit Hüttenrode entdeckt. Auch diese Flechte ist in Deutschland noch nicht beobachtet, und ist selbst in Scandinavien eine Seltenheit. — *Parmelia epanora* wurde auch schon als deutsche Bürgerin unter *Parmelia varia* gestellt, aber gerade dieser Missgriff beweist die völlige Unbekanntschaft mit der wahren *Parmelia epanora*, die mit *Parmelia nimbose* Fries, auch wohl mit *Parmelia soledifera* Spreng. zu vergleichen ist.
